

Pilze der Schneeschmelze

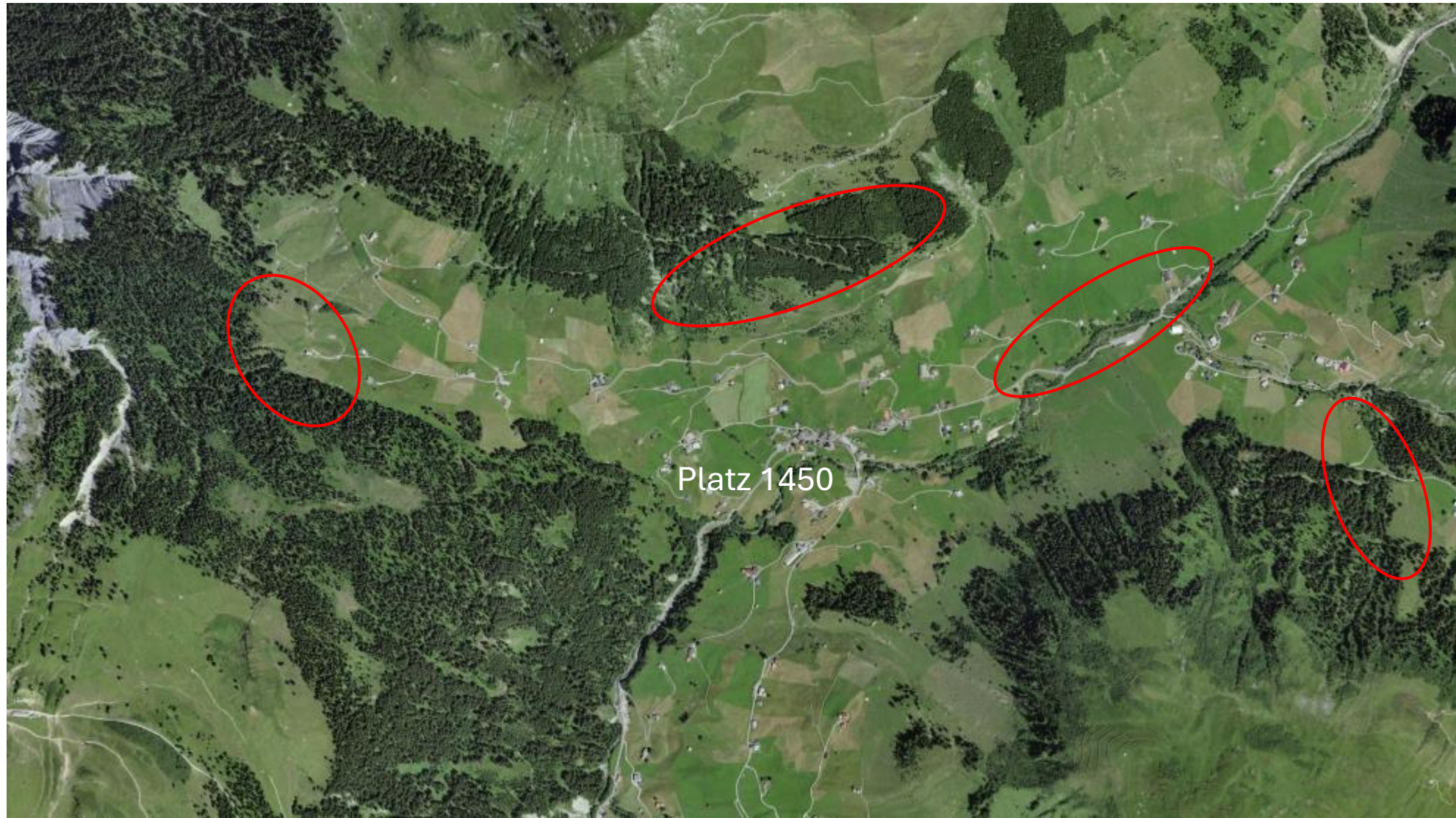
im alpinen Raum

Brigitta Danuser

Inhalt

- Kurze Vorstellung des Beobachtungsgebietes
- Was bedeutet Schneeschmelze, Pilze der Schneeschmelze
- Vorstellung der Pilze, die regelmässig in dieser Zeit wachsen, unterteilt in:
 - solche, die nur in dieser Zeit wachsen
 - solche, die in dieser Zeit wachsen, aber auch später
- Überlegungen, Diskussion

Beobachtungsgebiet: St. Antönien, Prättigau



Schneesmelze

März





April





April



Mai



Mai



Pilze der Schneeschmelze?

- Schneeschmelze = ein Prozess = langanhaltende Feuchtigkeit
- Pilze der Schneeschmelze: keine wirkliche Definition
- BK: 'an Schneeschmelze gebunden'
- Hier vorgestellt: die Pilze, welche regelmässig ab Beginn der Schneeschmelze bis 2-3 Wochen nach letztem Schnee (meist ab April bis Ende Mai – grosse Variabilität!) gefunden werden und zwei Überraschungen
- Kurz vorgestellt: Pilze, die während dieser Zeit gefunden werden, aber auch später im Jahr wieder kommen
- Ausgeschlossen: Rostpilze, Schleimpilze, verholzende Baumpilze, Rinden- und Holzhäute
- Erscheinungsablauf in 4 Phasen aufgeteilt, innerhalb einer Phase gibt es keine Chronologie



1.Phase



Fichtenzapfenbecher / Rutstroemia bulgarioides

- Pilz der Fichtenwälder von 1000- 2000 m ü.M
- Kann ja nach Witterung bis zu 6 Wochen lang gefunden werden
- Kann gefrieren – auftauen und weiterwachsen
- 2-10 (15) mm, zuerst kelch-pokalförmig - tellerförmig
- Keine späteren Funde



Fichtenzapfenbecher / *Rutstroemia bulgaroides*



Meresmodes fasciculata / braunes, wirres Haarbecherchen

Fruchtkörper: 0,2-0,5 (0,8) mm Ø,
braun bis olivbraun, gelbgrün,
gelbbraun, becherförmig, nicht grün,
kelchförmig, aussen grau, graugelb bis
graubraun, mit wollig-filziger
Aussenhülle, Scheibe gelblich, glatt.

Sporen: Weiss (7-9,5 x 2-2,5 µm,
Basidien 25-30 x 4-5,5 µm, viersporig,
meist mit auffälligem Öltropfen, Haare
braun 3 µm Ø, Spitze dick, kugelig
aufgeblasen).

Auf der Rinde von totem oder lebenden
Holz, Folgezersetzer, hier auf Ahorn

Ganzjährig, alle Höhenlagen



Neodascyphia cerina / wachsgelbes Fleckenhaarbecherchen

- Auf altem Holz von Salix
- Fruchtkörper: 0,2-1,5mm
- Asci 8 sporig, J+, Sporen 5-8/2,5-3
ellipsoid spindelförmig
- Winterpilz des Flachlandes, wenig
Funde in dieser Höhe
- Interessante Farbreaktionen der fein
inkrustierten Haare

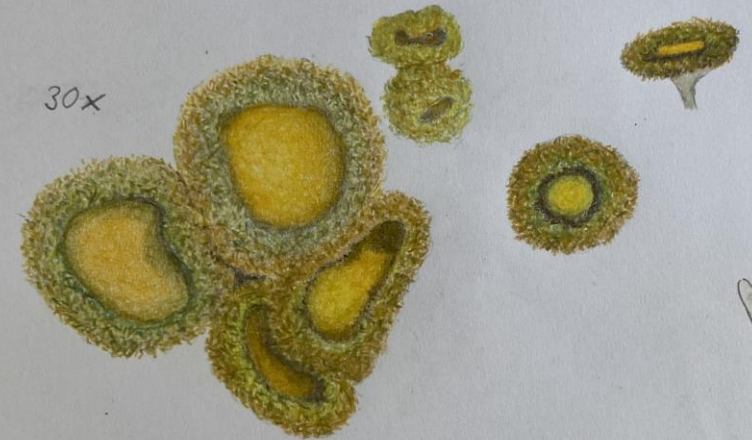


- Farbreaktion der Härchen:
<https://www.pilzforum.eu/board/thread/58358-neodasyscypha-cerina/>

Neodasyscypha cerina

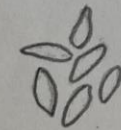


1:1



30x

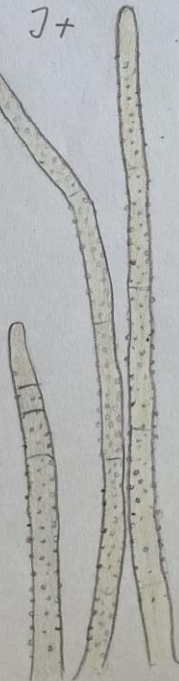
J+



Sp 5-8 / 2,5-3



J+



2.Phase

A wide-angle photograph of a vast field of white crocuses. The flowers are densely packed and stretch far into the distance, creating a sea of white. In the foreground, a single purple crocus stands out among the white ones. The ground is covered with green grass and some dry, brownish vegetation. The text "2.Phase" is overlaid in the upper center of the image in a bold, yellow font.



Strubilurius esculentus / Tannzapfenrübling

- Wo es Fichtenzapfen gibt
- Stiel ist gelblich-bräunlich, recht starr
- In gewissen Jahren nur gefunden, wenn der Schnee zurückgeht
- Hüte sind gute Suppenpilze - Konsistenz
- Hübsche Zystiden mit Kristallschopf
- Enthält Strobilurine = Mykostatikum / Fungizid, seit 1990 synthetisiert – 10% des Pflanzenfungizidverbrauchs (hemmt die Zellatmung im Cytochrom bc1 Komplex)



Mycena strobilicola / Tannzapfenhelmling

- Wo es Fichtenzapfen gibt
- Stiel dunkel oder manchmal weiss
- Geruch: Chlor
- Grosse fusiforme mit Hut versehene
Cheilo- und Pleurozystiden



Discina leucoxantha

Dottergelbe

Scheibenlorschel

Unter Fichten und Lärchen, kurz nach der Schneeschmelze, im Alpengebiet (BK)

2-5 (7) cm Ø, Oberseite: Oranengelb, dottergelb, gelbbraun, orangebraun, schwach ockergelb bis braunorange, breit fleischig-wachsartig, glatt, kugelig geschlossen, unregelmäßig rundlich, umgestülpt, gebuckelt oder eingedellt, mit der Reife abflachend, unregelm. untertassenförmig, Rand jung heller, alt eingebogen.

Die Unterseite ist weißlich, direkt unter der Fruchtscheibe ockergelb, oranengelb, dottergelb und fein behaart



Discina leucoxantha

Dottergelbe

Scheibenlorschel

Fleisch: Weisslich bis hell orangegelb, zweischichtig, wässrig, 2-3 mm dick.

Stiel: Weiss bis hellgelb, in die Erde eingesenkt, buchtig, 2-5 cm lang und 3 cm breit.

Mikroskopisch: Sporen: weiss (28-40 x 12-16 μm , sehr gross, elliptisch, mit ein oder zwei Öltröpfchen, punktiert aufgeraut, mit stumpfen, ausgehöhltem Apiculi an jedem Ende jedoch nur bei reifen Sporen. Ascii achtsporig, Paraphysen zylindrisch bis keulig ca. 8 μm breit, mit orangen bis gelblichen körnigen Inhalten).





Rhizocybe pruinosa / Wurzelschopftrichterling

- Immer im Nadelstreu – nahe am Fichten- oder Lärchenstamm, wo kaum Schnee hinkommt
- Kommt in allen Höhenlagen vor (WSL Atlas), mit Spitze in 1000-1800 müM
- Hut: 2-4 (5) cm Ø, gelbbraun-graulich, graubraun, gelbgrau, nicht hygrophan, schwach glänzend, oft konzentrisch rissig, gezont, oft mit grauen bis silbergrauen Reif bedeckt, Rand lange gekrempelt, ungerieft, Mitte jung genabelt, alt trichterförmig.
- Stiel: 2-3 (3,5) cm lang, 2-6 (7) mm Ø dick, gelbbraun-graulich, blassbraun, fleischrot, weißlich überfasert, faserig, etwas rillig, voll, Basis verdickt, mit weißen Myzelwurzeln (Rhizomorphen)
- Sporen: weiss (3-5,5 x 1,4-3,2 µm, ellipsoid, subzylindrisch, tropfenförmig, am Apiculus oft verschmälert, hyalin



Mycena flos-niveum / Schneeblumenhelmling

- Frühlingspilz der alpinen Fichtenwälder, an alten Strüngen
- Hut: 1-3 (5) cm Ø, dunkelbraun, seidenmatt glänzenden, gerieft, zum Rand heller, Mitte dunkler braun.



Mycena flos-niveum / Schneeb Blumenhelmling

- Stiel: Braun, zum Hut heller, myzelfilzig, hohl.
- Sporen: weiss 8-11x 4-5 μm . Cheilozystiden 20-80 x 6-12 μm , keulig, mit fingerförmigen Auswüchsen, Basidien 27-40 x 7-8 μm , viersporig (selten zweisporig), Sterigmen 4-8 μm lang.



Entoloma hirtipes / gebrechlicher Glöckling/Rötling

- Hut: 2-5 (6) cm Ø, graubraun, dunkelbraun, rehbraun, kegelig-glockig, später ausgebreitet mit Buckel in der Mitte, radial fein gerieft, Rand scharf, durchscheinend, manchmal etwas heller.
- Stiel: Graubraun, faserig, zerbrechlich, zusammengedrückt, bereift, etwas drehstielig, Basis mit weißem Myzelfilz.
- Lamellen: Jung blassgrau, cremegräu, später braunrosa, ausgebuchtet angewachsen, Schneiden wellig.
- Sporen: Rosabraun (10-15 x 7-9 µm, 5-7 -eckig Basidien 8-15 x 25-35 µm)
- Cheilozyten: zylindrisch bis bauchig 30-60/8-15
- Geruch: mehlartig ranzig, nach Tran





‘Mistpilze’

- Grosse Variabilität
- Teilweise mehrere Sorten auf einem Dung
- Klein – kaum darstellbar (für mich)
- Mit vielen Überraschungen!



Cheilymenia stercorea /
sternhaariger Mistborstling

Coprinus stercoreus / stark
beflockter Misttintling /Hirschdung



Cheilymenia fimicola / gemeiner
Mistborstling – hier auf Hirschdung

3.Phase



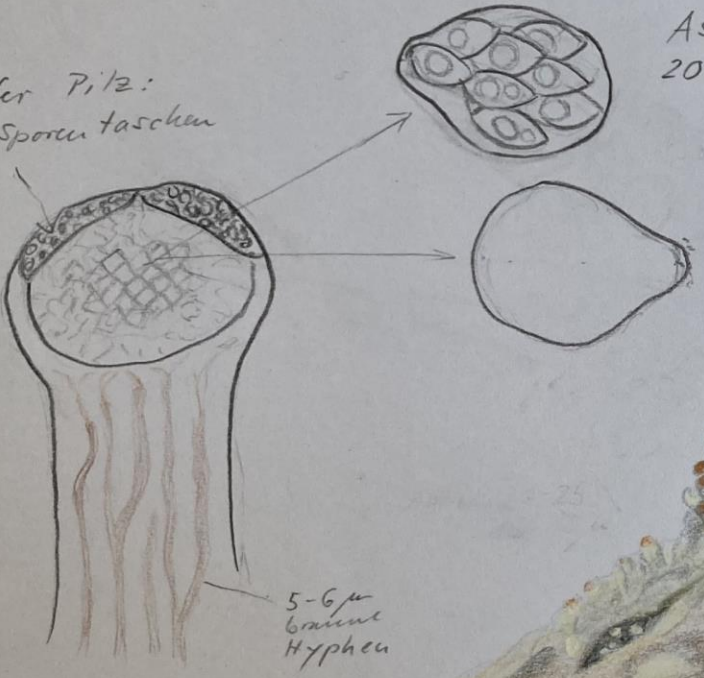


Onygena equina / Kuhhornpilz

- Fruchtkörper: 2-7 mm Ø, weiss bis cremefarben, kugel-kopfig mit körniger Haut
- Stiel: Weiß, cremefarben, braungrau.
- Sporen: Hellbraun (8-9 x 4-6 µm, elliptisch) in Ascis-Sack
- Verbreitung: via Gras - Labmagen – auf Horn!

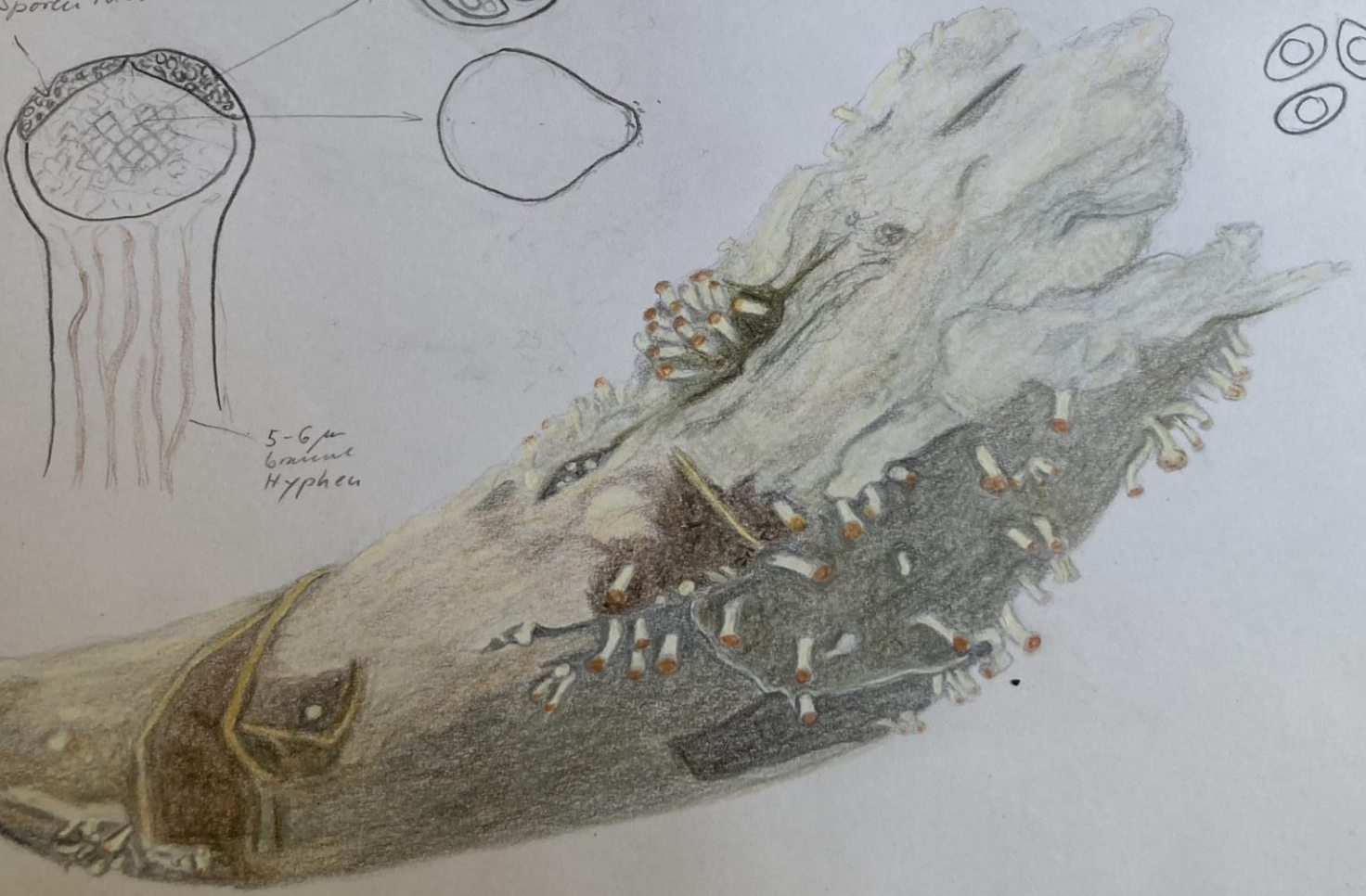
Hygena equina

Per Pitz:
Sporen taschen



Asci
20-28 \ 15-18

7-9 \ 4,5-5,5



Byssonectria fuispora / spindelsporiges Becherchen

Fruchtkörper: leuchtend gelb-orange
Becherchen – Scheiben, mit einem
Durchmesser von bis zu 3 mm,

Sporen: Weiss (25-28 x 7-8 μm , ellipsoid-
spindelig, durch Melzer meist blau
werdend, Schläuche achtsporig, ca. 105
 μm lang, bis 16 μm breit)





Xeromphalina
campanella /
geselliger
Glöcken-
nabeling

